



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliche Gedancken Auff alle Tag deß Monats. Ihre
Durchleuchtigkeit Aloysio Joanni, Sechsten Printzen in
Chur-Bayrn unterthänigist zugeschriben**

Smackers, Theodor

München, 1715

Worüber man Buß thun soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48928](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48928)

Christliche
 schub uns die Zeit nicht nemme / so
 GOTT uns zur Bekehrung gege-
 ben hat. Aug.

V. Tag.
 Worüber man Buß
 thun soll.

I.

Es wartet ein überaus hartes Ur-
 theil auff diejenige / so anderen
 vorstehen. Sap. 6.

Behe in dich selbst / mein
 Seel / und frage dein Ge-
 wissen / ob es dir ein Hoffnung ma-
 chen kan / daß du in der Gnad GOTT-
 tes stestest: Ob du / wann es jetzt
 müßte gestorben seyn / dir getrauest
 vor dem Gericht des Lebendigen
 GOTTes zuerscheinen, mit Hoff-
 nung der ewigen Seeligkeit?

Wann dich das Gewissen an-
 plagt / suche nach / höre nit auff / bis
 du den Bußen findest / der dir den
 Him-

Himmel sperren kan. Ach mein
GOTT / es prallet der Phariseer
mit seinen guten Wercken ihme
dardurch bey denen Menschen ein
Ehr zu machen / ich bekenne mit
dem Publican meine Sünd / dein
Gnad O liebster GOTT / zuerlan-
gen. Ich verfluche meine erschrock-
liche Thorheit / daß ich mich er-
kühnet habe dein Gebott zu über-
tretten / nicht bedenkend / wie er-
schrocklich es seye in die Hände ei-
nes lebendigen Gottes zu fallen.
Ich verdamme meine Undankbar-
keit / daß ich meine dir schuldige
Lieb von dir gezogen / und zu dem
schlechten Geschöpff gewendet!
Wolte Gott / ich könnte durch mei-
nen Todt machen / daß / was ich
wider dich gehandelt / nicht gesche-
hen wärn / ich wolte den Todt gern
aufstehen. Will aber hinfüran
den Todt tausend mahl lieber auf-
stehen / als von dir noch einmahl
durch ein Todtsünd weichen / dir
allein hab ich gesündigt / D. H. Cr.

vor dir allein hab ich übel gehandelt.

In wem aber hast du übel gehandelt meine Seel? erwäge die öffentliche Verfohn (so du eine vertrittest) was du in diser deiner Ampts-Pflicht hast verabsaumet. Hast du nicht jene arme / betrangte und von jederman verlassene Menschen auff die Seithen gesetzt / ihre Bezahlung / Rechts-Handel / und andere Geschäft auff die lange Bancck geschoben / nur damit du länger spielen / schlaffen / müßig gehen / und dich erlustigen köntest. Hast du nichts versaumt auß Abscheuen der Arbeit / auß Verdruß / auß Langweil? Thust du dich nicht mit unnothwendigen Geschäften also überladen / daß du dein Ambt dadurch vernachlässigest? Lassest du dir das jagen / das reiten / das unnothig bauen nicht zu fast angelegen seyn / daß du deinen obhabenden Dienst auß der Acht lasset?

Hast

Hast du die vorkömende Schriff-
ten bey denen Partheyen recht er-
wogen/ außgebeutlet/ damit du nach
der Gerechtigkeit dein Urtheil spre-
chen könnest? Hast du nicht auß
Menschlichem Ansehen oder auß un-
ordentlicher Amuthung der Hoff-
nung/ der Furcht/ des Haß/ der Lie-
be/ des eignen Nutzen deine Mei-
nung in dem Rath verschwigen?
Hast du nicht die Unschuldige pressen/
der Religion/ der Kirchlichen Frey-
heiten / und dem gemeinen Wesen
ein wächsene Nasen drehen lassen?
Erwöge dieses alles wol; diese Nach-
lässigkeiten ziehen vil Ubel und sehr
grosse Verantwortungen nach sich.

2.

Folgen jetzt jene Sünden / wel-
che die in einem Ambt bestellte Per-
sonen in dem Werck begehen kön-
nen.

Hast du nicht auß Feindschafft /
auß Hartnäckigkeit / auß Hoffart
die Würckung eines guten Rathes
verhinderet?

Bist

Bist du nit durch ein falsch hinderbrachte Unbild Ursach gewesen / daß einer gegen dem andern einen Haß / ein Mißtrauen gefaßt?

Hast du nit die untertrucktet / welche zu den höchsten Aemtern tauglich waren / nur darumb / weil sie dir zuwider?

Hast du nicht dem Fürsten oder Obrigkeit zugefallen deinen Rath gegeben / daß man die arme Unterthanen mit neuen Anlagen untertruckten sollte?

Hast du nicht die Gerechtigkeit bey dem Haar für deinen Feind gezogen / oder auß eigenen Nutzen dieselbe verduschet / und auffgeschoben?

Hast du nit mit höflicher Falschheit den Einfältigen betrogen / und einen Schaden zugefügt?

Hast du nicht dein eigenes / und Privat = Interesse der gemeinen Wohlfahrt / oder dem billichen Nutzen des Fürsten vorgesezt?

Hast du deiner dem Fürsten geschworen

schwornen Pflicht gemäß allzeit ge-
lebt? überlese dieselbe / erwäge alle
Wort/wie auch die zu deinem Dienst
gehörige Unterweisung.

Es seynd noch ^{3.} andere Sünden
übrig / deren einer in seinem eignen
Hauf und Güttern sich kan theil-
haftig machen.

Erwege / ob du darob gewesen /
daß deine Hauf-Genossene die Ge-
bott Gottes / und der Kirchen hal-
ten? hast du sie mit ohne Noth von
der Mess / von der Predig / von der
Christlichen Lehr verhindert / oder
ihnen ein nicht zulässige Arbeit ge-
schafft?

Hast du nicht ihren versprochenen
Lidlohn ohne Ursach zu bezahlen dich
geweigeret?

Hast du nicht versaumbt genug
zuthun jener Schuldigkeit / die
du dir selbst auffgeladen durch
einen Contract / oder auß Befelch
deß Reichs-Vatters / oder auß et-
nem GOTT und den Menschen ge-
thanen

thanen Versprechen/ oder auß einem
Gelübd/ auß gutem Vorsatz / den du
villleicht schon angefangen zu vollzie-
hen?

Hast du endlich nicht außgelassen
dasjenige werckstellig zumachen/
was dir GOTT so offft und klar ein-
gegeben?

Hast du deinem Nächsten nit ge-
schadet/ da du deinen Nutzen / deine
Ergößlichkeit gesucht?

Hast du nicht ein Argermiß gege-
ben mit deinem Thun und Lassen?

Hast du ein gutes Exempel gegeben/
da du es schuldig warest ein Ubel zu
verhütten / oder das Gute einzu-
führen?

Hast du deine Unterthanen nit zu
fast geprest? Deine Schulden zu
hart eingefordert?

Hast du den Zehend / und ande-
re zu der Kirchen / und Gottes
Dienst gehörige Sachen fleißig folg-
gen lassen?

Hast du Sorg gehabt / daß
der wahre Glaub / der Göttliche
Dienst

Gedanken.

37

Dienst/ die gute Sitten/ die Gerechtigkeit unter deinen Unterthanen gehalten wurde?

Hast du die Gefangene nicht zu lang in der Reichen gelassen? Keine Christliche Ehe verhindert? Die Wittwen/ und Weislein geplagt? Mit Tzen/ Hezen deinem Rechten Schaden zugefügt.

Nimme allhier die zehen Gebott Gottes/ die fünf Gebott der Catholischen Kirchen/ die siben Haupt Sünd/ die neun frembde Sünd/ so in den Himmel schreyen/ die Sünd wider den H. Geist/ und suche/ an welche Sünd du zum meisten gebunden: schreibe es auff/ daß wird dir tugen/ rechte Mittel darwider zusuchen.

Sihe/ da hast ein Buch/ in welchem du täglich deine Aufgaben einschreibest; dein Gewissen habe für das Buch/ verzeichne darinn deine Sünden. S. Chrysof.

VI.